

SAP Lösung im Detail
mySAP Supply Chain Management



LAGERVERWALTUNG MIT SAP® EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT

© Copyright 2006 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten.

Microsoft, Windows, Excel, Outlook und PowerPoint sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM, DB2, DB2 Universal Database, OS/2, Parallel Sysplex, MVS/ESA, AIX, S/390, AS/400, OS/390, OS/400, iSeries, pSeries, xSeries, zSeries, System i, System i5, System p, System p5, System x, System z, System z9, z/OS, AFP, Intelligent Miner, WebSphere, Netfinity, Tivoli, Informix, i5/OS, POWER, POWER5, POWER5+, OpenPower und PowerPC sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation.

Adobe, das Adobe Logo, Acrobat, PostScript und Reader sind Marken oder eingetragene Marken von Adobe Systems Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation.

UNIX, X/Open, OSF/1, und Motif sind eingetragene Marken der Open Group.

Citrix, ICA, Program Neighborhood, MetaFrame, WinFrame, VideoFrame, und MultiWin sind Marken oder eingetragene Marken von Citrix Systems, Inc.

HTML, XML, XHTML und W3C sind Marken oder eingetragene Marken des W3C®, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

Java ist eine eingetragene Marke von Sun Microsystems, Inc.

JavaScript ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

MaxDB ist eine Marke von MySQL AB, Schweden.

SAP, R/3, mySAP, mySAP.com, xApps, xApp, SAP NetWeaver, und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

INHALT

Einleitung	4
Lagerverwaltung mit SAP® Extended Warehouse Management	5
Wareneingang	5
– Yard Management	5
– Ein- und Auslagerungsstrategien	5
– Cross Docking	6
– Value Added Services	6
– Qualitätsmanagement	6
Warenausgang	7
– Kommissionierwellenmanagement	7
– Nachschubsteuerung	7
Lagerplatzverwaltung und -optimierung	7
– Handling Unit Management	7
– Slotting (Lagerungsdisposition)	7
– Inventur	8
Übergeordnete Prozesse	8
– Planung und Überwachung	8
– Datenfunk-Anbindung	8
– Ressourcenmanagement	8
– Lagerautomation	9
Zusammenfassung	10
Weitere Informationen	10

EINLEITUNG

Schnelligkeit und Flexibilität im Logistiknetzwerk – das sind Ziele, die jedes Unternehmen vor Augen hat. Mit der Anwendung mySAP™ Supply Chain Management (mySAP SCM) können Sie die Prozesse in Ihrer Logistikkette effizient planen und ausführen sowie flexibel auf veränderte Marktbedingungen reagieren. Durch eine größere Transparenz und leistungsfähige Funktionen für die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit sorgt mySAP SCM dabei für reibungslose Prozesse im Logistiknetzwerk.

Die Voraussetzung für optimale Abläufe in der Logistikkette ist eine effiziente Lagerverwaltung. Daher greifen Unternehmen zur Optimierung ihrer Prozesse auf Lagerverwaltungssysteme zurück.

Die umfassenden Lagerverwaltungsfunktionen von mySAP SCM unterstützen unter anderem die Wareneingangs- und Warenausgangsverarbeitung, Lagerung, Inventurabwicklung sowie Cross-Docking-Prozesse. Diese Funktionalitäten wurden erweitert und stehen Ihnen nun mit der Anwendung SAP® Extended Warehouse Management innerhalb von mySAP SCM zur Verfügung.

LAGERVERWALTUNG MIT SAP EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT

Mit flexiblen und automatisierten Prozessen bietet Ihnen die Anwendung SAP Extended Warehouse Management (SAP EWM) Unterstützung bei der Abwicklung von Warenbewegungen und bei der Bestandsführung in Ihrem Lager. SAP EWM wurde für Läger mit hohen Volumina und komplexen Prozessen konzipiert. Durch die enge Verknüpfung von Planung und Ausführung können Sie Ihre Lagerverwaltung optimal planen und steuern.

Mit SAP EWM sind Sie in der Lage, Ihr gesamtes Lager detailliert bis auf Lagerplatzebene im System abzubilden. So erhalten Sie nicht nur einen Überblick über die Gesamtmenge eines bestimmten Produkts im Lager, sondern können es auch jederzeit exakt lokalisieren. Die Nutzung verschiedener Lagerplätze und Lagerbewegungen lässt sich dadurch optimieren und die Bestände mehrerer Werke können in chaotisch geführten Lagerbereichen zusammen gelagert werden. Das heißt: Mit SAP EWM haben Sie die Möglichkeit, eine große Anzahl verschiedener Lagerprozesse zu steuern und zu optimieren.

Die Anwendung ist vollständig in die Prozesse der Bestandsführung und Lieferabwicklung von mySAP ERP integriert. Das bedeutet, dass Warenbewegungen, die in Ihrem Lager durch Geschäftsprozesse in anderen Anwendungskomponenten angestoßen werden, mit SAP EWM organisiert und überwacht werden können.

Lernen Sie in den folgenden Abschnitten die Kernfunktionen von SAP Extended Warehouse Management im Detail kennen.

Wareneingang **Yard Management**

Mit den Yard-Management-Funktionen verwalten Sie sämtliche Fahrzeuge auf Ihrem Lagergelände. Bewegungen innerhalb Ihres Lagergeländes bilden Sie mit Hilfe von Lageraufgaben ab. Der Lagerverwaltungsmonitor dient dabei der Überwachung des Lagerhofs. Ein Lagerhof wird in der Lagerstruktur definiert und kann für ein oder mehrere Läger verwendet werden. Außerdem ist es möglich, mehrere Lagerhöfe für ein Lager zu definieren.

Die Parkpositionen der Fahrzeuge werden als Standardlagerplätze abgebildet, die zu Lagerhofabschnitten zusammengefasst werden können. Fahrzeuge, die am Lagergelände ankommen oder das Gelände verlassen, werden an Kontrollpunkten registriert. Sie können vom Kontrollpunkt aus entweder zu einer Parkposition oder zu einem Tor zum sofortigen Be- oder Entladen geleitet werden. Die Bewegungen auf dem Lagergelände stoßen Sie ganz einfach über Datenfunk- oder Desktop-Transaktionen an.

Ein- und Auslagerungsstrategien

Ein- und Auslagerungsstrategien dienen dazu, geeignete Lagerplätze für die Einlagerung und die Kommissionierung von Produkten zu finden. Beim Wareneingang verwendet man die von den Parametern im Materialstamm bestimmten Einlagerungsstrategien, um automatisch geeignete Lagerplätze für die angelieferten Produkte zu lokalisieren und die Lagerkapazität bestmöglich zu nutzen. Beim Warenausgang kommen Auslagerungsstrategien auf der Grundlage der Produktstammdaten zum Einsatz, um den optimalen Kommissionierplatz zu finden. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Warenbewegungen manuell zu bearbeiten sowie Von- und Nachlagerplätze zu ändern, die normalerweise automatisch bestimmt werden. Für interne Umlagerungen wie Nachschubsteuerung und Lager-Reorganisationen werden ebenfalls Ein- und Auslagerungsstrategien verwendet.

Die Einlagerung von Produkten können Sie über die folgenden Strategien steuern: manuelle Eingabe des Lagerplatzes, Fixplatz, Freilager, Zulagerung, Leerplatz, Nähe Kommissionierfixplatz, Palettenlager und Blocklager. Mögliche Auslagerungsstrategien sind: „First In, First Out“ (FIFO), „Last In, First Out“ (LIFO), Zuerst Anbruchsmengen, Auslagerung nach Menge, Mindesthaltbarkeitsdatum und Fixplatz. Mit Hilfe von Business Add-ins lassen sich sämtliche Ein- und Auslagerungsstrategien erweitern und anpassen.

Cross Docking

Eine geringere Verweildauer von Produkten im Lager trägt erheblich zur Kostensenkung bei. Cross-Docking-Prozesse bieten Ihnen die Möglichkeit, eingehende Waren direkt vom Wareneingang zum Warenausgang weiterzuleiten. So können Sie die Zahl der bearbeiteten Handling Units erhöhen, eilige Kundenaufträge erfüllen und die Kosten für Bearbeitung und Lagerung reduzieren.

Kommissionieren ab Wareneingang und Push Deployment

Bei den Funktionen „Kommissionieren ab Wareneingang und Push Deployment“ handelt es sich um opportunistische oder ungeplante Cross-Docking-Aktivitäten. Gleich bei Anlieferung wird ein normaler Wareneingangsprozess gestartet und die Komponente SAP Advanced Planning & Optimization (SAP APO) prüft, ob nach der Wareneingangsbuchung ein ungeplantes Cross Docking ausgeführt werden kann.

Beim Kommissionieren ab Wareneingang stößt SAP APO direkt nach Eingang der Ware deren Transport zu einem Kunden oder einem anderen Lager an, wenn in mySAP Customer Relationship Management (mySAP CRM) rückständige Aufträge vorhanden sind. Beim Push Deployment veranlasst SAP APO die Umlagerung von Produkten von einem Lagerort an einen anderen. Diese Funktion wird vom Wareneingang ausgelöst und basiert auf einer Absatzprognose.

Transport Cross Docking

Transport Cross Docking (TCD) ist ein geplantes Cross Docking, mit dem Sie Ihre Transportkosten optimieren können. Diese Funktion unterstützt den Transport von Handling Units über verschiedene Distributionszentren oder Läger bis hin zum endgültigen Bestimmungsort. Sie können mehrere Lieferungen zu neuen Transporten zusammenfassen, das Transportmittel wechseln oder Exportaktivitäten zentral abwickeln. Wenn der endgültige Bestimmungsort ein Distributionszentrum oder das Lager des Kunden ist, liegt dem TCD ein Kundenauftrag in mySAP CRM zugrunde. Transport Cross Docking ist auch für den Transport von Handling Units in Ihr eigenes Lager einsetzbar. In diesem Fall wird es auf Basis einer Umlagerungsbestellung ausgeführt.

Value Added Services

Value Added Services sind logistische Zusatzleistungen (LZL) wie Montage, Etikettierung, Verpackung und Kitting und können im Lager über die entsprechenden Aufträge (LZL-Aufträge) ausgeführt werden. Der LZL-Auftrag informiert die Mitarbeiter im Lager darüber, welche Dienstleistung mit welchem Produkt ausgeführt werden soll. Dabei werden zwei Dinge miteinander verknüpft: die Lieferposition, die die Anzahl der auszuführenden Dienstleistungen angibt und die Packspezifikation, die die genauen Arbeitsanweisungen enthält. Die für die Dienstleistung notwendigen Hilfsprodukte sind ebenfalls im LZL-Auftrag angegeben. Die Auftragsdaten können als Berechnungsgrundlage zur Fakturierung der extern und intern erbrachten Dienstleistungen sowie zu deren Dokumentation herangezogen werden.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement (QM) von SAP Extended Warehouse Management nutzt die Quality Inspection Engine (QIE), um Prüfprozesse abzubilden. Mit Hilfe des QM prüfen Sie, ob die angelieferten Produkte Ihren Qualitätskriterien entsprechen. Direkt beim Wareneingang haben Sie die Möglichkeit, die gesamte Lieferung oder einzelne Handling Units zu prüfen, die gelieferten Produkte zu zählen oder Kundenretouren zu kontrollieren. Im Lager können Sie eine Qualitätsprüfung für ein eingelagertes Produkt manuell anstoßen. Der Einsatz von mySAP CRM bietet Ihnen die Möglichkeit, Parameter zu definieren, die den Wareneingang und die Qualitätsprüfung von Kundenretouren beeinflussen. Die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen werden ausgewertet und können logistische Folgeaktionen anstoßen, wie z. B. eine Umlagerung oder Verschrottung.

Mit Hilfe der Quality Inspection Engine lassen sich Qualitätsprüfungen in verschiedene SAP-Anwendungen der mySAP Business Suite sowie in Nicht-SAP-Anwendungen integrieren. Die QIE ergänzt die umfassenden Qualitätsmanagementfunktionen von mySAP Product Lifecycle Management (mySAP PLM) und wurde für den Einsatz in einer heterogenen Systemlandschaft konzipiert. Sie ist serviceorientiert und unterstützt dadurch neue Prozesse, wie z. B. Prüfungen bei einer dezentralen Lagerverwaltung mit mySAP SCM.

Warenausgang

Kommissionierwellenmanagement

Mit Hilfe von Kommissionierwellen werden Lieferpositionen für die Steuerung von Lagerprozessen – wie z. B. Kommissionierungsaktivitäten oder Umbuchungen – in Arbeitspakete gebündelt. Diese Arbeitspakete werden in den Folgeprozessen gemeinsam bearbeitet. Lieferpositionen können auf der Grundlage von Aktivitätsbereichen, Routen oder Produkten zu Kommissionierwellen zusammengefasst werden. Diese werden auf der Basis von Vorlagen entweder automatisch oder manuell erstellt.

Nachschubsteuerung

Mit Hilfe von Nachschubprozessen wird sichergestellt, dass die Kommissionierbereiche einen ausreichenden Bestand für die Kommissionierung aufweisen. Die Nachschubsteuerung kann anhand von verschiedenen Kriterien erfolgen, wie z. B. Mindest- und Höchstbestand, nachfragebasierter Lagerbedarf oder ausnahmenbasierter Nachschub.

Lagerplatzverwaltung und -optimierung

SAP Extended Warehouse Management stellt Ihr Lager in verschiedene Bereiche unterteilt dar. So werden beispielsweise Hochregallager, Blocklager oder Fixplatzlager als verschiedene Lagertypen in der Lagerstruktur abgebildet.

Die Produktbestände werden auf Lagerplatzebene verwaltet. Mit automatisch erzeugten Vorlagen können Sie die Lagerplätze nach Ihren eigenen Anforderungen definieren. In der Lagerstruktur wird jeder Lagerplatz abgebildet – dadurch haben Sie jederzeit einen vollständigen Überblick über sämtliche Bewegungen und Bestände.

Eine optimierte Lagerung Ihrer Bestände sorgt dafür, dass die Produkte je nach Größe und Zugriffshäufigkeit am idealen Lagerplatz gelagert werden. Die Lagerungsdisposition bietet Ihnen dabei die Möglichkeit, den optimalen Platz für ein Produkt im Lager zu finden. Um flexibel auf sich ändernde Anforderungen reagieren zu können, kann für Produkte, die sich mit der Zeit nicht mehr am optimalen Lagerplatz befinden, mit Hilfe der

Lager-Reorganisation ein Umlagerungsprozess angestoßen werden. Die Disposition aktualisiert die Stammdaten, um eine ordnungsgemäße Platzierung und Kommissionierung der Produkte sicherzustellen.

Handling Unit Management

Eine Handling Unit ist eine physische Einheit aus Packmitteln (z. B. Ladungsträger oder Verpackung) und den verpackten Produkten. Alle in den Materialpositionen enthaltenen Informationen (z. B. Chargen und Seriennummern) sind über die Handling Unit verfügbar.

Handling Units sind schachtelbar, d. h. aus mehreren Handling Units kann wieder eine neue gebildet werden. Sie sind mit eindeutigen Identifikationsnummern gekennzeichnet, die auf Standards wie EAN 128 oder SSCC beruhen.

Sie enthalten alle Bestandsführungsinformationen der in ihnen enthaltenen Produkte. Jederzeit abrufbare Statusmeldungen verschaffen Ihnen einen lückenlosen Überblick darüber, ob eine Handling Unit geplant ist, eine Benachrichtigung dafür gesendet wurde, ob sie im Lager ist oder bereits ein Warenausgang dafür gebucht wurde. Die integrierte Historienfunktion sorgt dafür, dass jeder Geschäftsvorfall im Lebenszyklus einer Handling Unit aufgezeichnet wird und somit ihr Weg und ihre Entwicklung jederzeit nachvollziehbar sind.

Slotting (Lagerungsdisposition)

Mit Hilfe des Slotting (Lagerungsdisposition) können Produktstammdaten ermittelt werden, die die Grundlage für die Ein- und Auslagerungsstrategien bilden. Damit kann verhindert werden, dass Produkte eingelagert werden, die noch nicht disponiert wurden. Wenn noch keine Lagerungsdisposition erfolgt ist, können Sie auf Lagerebene steuern, ob ein Lagerplatz für ein Produkt ermittelt werden soll.

Bei der Lagerungsdisposition wird der optimale Lagerplatz anhand von Produkt-, Bedarfs- und Packdaten ermittelt. Diese Parameter bestimmen den Lagerbereich, die Beschaffenheit des Lagerplatzes und die Einlagerungsstrategie. Es werden Stammdaten berücksichtigt, die nicht vom Ausführungsprozess abhängig sind. Wenn der Einlagerungsprozess eines Produkts von Ausführungsdaten abhängt, werden diese Informationen bei der Lagerplatzermittlung miteinbezogen.

Inventur

Die Inventur erfolgt produkt- oder auch lagerplatzbezogen auf Inventurbereichsebene. Dabei werden die folgenden Verfahren unterstützt: Cycle Counting, Lagerplatzprüfungen, Inventurzählungen bei Einlagerung oder Kommissionierung, Nullkontrollen oder Niederbestandskontrollen und vollständige jährliche Inventurzählungen. Mit einer regelmäßigen Inventur stellen Sie sicher, dass sich das richtige Produkt in der richtigen Menge am richtigen Lagerplatz befindet.

Übergeordnete Prozesse

Planung und Überwachung

Ein zentraler Lagerverwaltungsmonitor verschafft Ihnen einen stets vollständigen und aktuellen Überblick über sämtliche Lageraktivitäten. Er versorgt Sie mit den notwendigen Informationen zu Kommissionierung, Einlagerung und Inventur sowie dem Ressourcenmanagement, den Lagerbeständen und den übrigen Lageraktivitäten. Der Monitor kann so voreingestellt werden, dass er dem Benutzer nur die für ihn relevanten Geschäftsprozesse anzeigt. Außerdem ermöglicht er als interaktives Tool die Zuordnung, Initiierung und Steuerung von Arbeitsabläufen.

Datenfunk-Anbindung

Mit der Datenfunk-Anbindung gewährleisten Sie eine schnelle und fehlerfreie Datenerfassung über Barcodes. Radio-Frequency-Geräte sorgen mit ihrer direkten Interaktion für eine korrekte Datenvalidierung und sichern dadurch einen hohen Qualitätsstandard. Die SAP-Software ist geräteunabhängig und verfügt über Tools, mit denen Nachrichten und Informationen eines Geräts bei Bedarf konvertiert werden können.

Ressourcenmanagement

Die Funktion Ressourcenmanagement optimiert die Auswahl von Lageraufträgen und unterstützt Sie dabei, die Verwaltung und Verteilung der Aufgaben durch die Bildung von Queues zu optimieren. Damit können Sie die Effizienz Ihrer Lagerprozesse steigern – unabhängig davon, ob sich die Ressourcen in einem Umfeld mit oder ohne Datenfunk-Anbindung befinden. Über den Lagerverwaltungsmonitor lassen sich die Ressourcen effizient überwachen und steuern.

Die Zuordnung von Ressourcen zu Queues ermöglicht eine gezielte Verwaltung und Verteilung von Aufgaben im Lager. Aufgaben können einer verfügbaren Ressource entweder automatisch oder manuell zugeordnet werden. Ressourcen, die systemgeführte Arbeit anfordern, werden die Aufgaben zugeteilt, die sich am besten eignen. Dabei wird eine Reihe von Faktoren berücksichtigt, wie z. B. spätester Starttermin, Ausführungsprioritäten, zugeordnete Queues, Qualifikationen der Ressource und Lagerauftragsstatus.

Ein Lagerauftrag ist ein optimales, ausführbares Aufgabenpaket, das ein Lagermitarbeiter zu einer bestimmten Zeit erfüllen soll. Er setzt sich entweder aus Inventurpositionen oder aus Lageraufgaben zusammen, Art und Umfang können über die im Customizing definierten Regeln zur Lagerauftragserstellung angepasst werden. Das Ressourcenmanagement übernimmt die Zuteilung der Lageraufträge an die Lagermitarbeiter.

Lagerautomation

SAP Extended Warehouse Management verfügt zusätzlich über eine Schnittstelle zu Fremdsystemen (Lagersteuerrechnern). Mit dieser Schnittstelle lassen sich die folgenden Systeme mit Hilfe der Integrationstechnologie Application Link Enabling (ALE) in Ihre Lagerverwaltung integrieren: automatisierte Ein- und Auslagerungssysteme, Fördersysteme und anderes automatisiertes Equipment für alle Produktbewegungen.

Ein Materialflusssystem (MFS) ermöglicht Ihnen, Fördertechnikanlagen direkt über eine speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) an SAP Extended Warehouse Management anzubinden. Mit dem Materialflusssystem steuern Sie den Transport von Handling Units auf einer Fördertechnikanlage, aktivieren oder deaktivieren Fördersegmente, fassen Fördersegmente zu Gruppen zusammen und aktivieren oder deaktivieren den Telegrammverkehr auf verschiedenen Ebenen. Der Lagerverwaltungsmonitor unterstützt Sie dabei, Meldepunkte zu überwachen, den aktuellen und vorherigen Telegrammfluss zu überprüfen und den kompletten Telegrammfluss für eine Handling Unit zu kontrollieren.

ZUSAMMENFASSUNG

Mit SAP Extended Warehouse Management optimieren Sie die Echtzeit-Transparenz und Steuerung Ihrer Lagerprozesse. Auf diese Weise stellen Sie die Weichen für ein anpassungsfähiges Logistiknetzwerk, in dem sich Kunden, Lieferanten und Partner durch den Austausch von Wissen und Ressourcen flexibel an sich ändernde Marktbedingungen anpassen können. Mit einer besseren Reaktionsfähigkeit bei Angebots- und Nachfrageänderungen sind die optimalen Voraussetzungen gegeben, um Ihre Wettbewerbsfähigkeit und Ihre Wertschöpfung zu erhöhen.

Weitere Informationen

Auf unseren Webseiten unter www.sap.de/scm oder über Ihren SAP-Ansprechpartner erhalten Sie weitere Informationen zum Funktionsspektrum von SAP Extended Warehouse Management.

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™



**SAP Deutschland
AG & Co. KG**

Neurottstraße 15a

69190 Walldorf

T 08 00/5 34 34 24*

F 08 00/5 34 34 20*

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24**

F +49/18 05/34 34 20**

** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

www.sap.de/scm

Kostenloser Online Newsletter

www.sap.de/sapimfokus